BIBLIOTEKA PUBLICZNA

2 Jahrgang. 2 rok wydawnictwa.

Zgierzer Zeitung

№ 25.

Gazeta Zgierska

Bezugspreis
Jährlich . . Mark 9.60
Halbjährlich . „ 4.80
Vierteljährlich „ 2.40
Monatlich „ 0,80

Anzeigenpreis
für die Zeile . . 30 Pf.

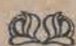
Erscheint Mittwochs u. Sonnabends

Prenumerata
Rocznie . . marek 9.60
Półrocznie . „ 4.80
Kwartalnie . „ 2.40
Miesięcznie . „ 0,80

Cena ogłoszeń
za wiersz . . . 30 fen.

Wychodzi w środy i soboty.

Zgierz, den 28. Maerz 1917.



Zgierz, dnia 28 Marca 1917 r.

Städtische Nachrichten.

Unwahre Gerüchte. Von zuverlässiger Seite erfährt die „D. L. Z." folgendes: Es laufen hier Gerüchte um und haben auch in der Presse Aufnahme gefunden, wonach 20.000 aus verschiedenen gegenden Deutslands stammende Kinder im Königreich Polen untergebracht seien, um sie hier besser ernähren zu können. Diese Gerüchte entsprechen in keiner Weise der Wahrheit.

Abendkurse. Die hiesige Ortsgruppe der „Polska Macierz Szkolna" hat von der Schulaufsichtsbehörde die Genehmigung erhalten, weitere Abendkurse für Erwachsene abzuhalten.

Räumt den Schnee aus den Rinnsteinen. Die Hausbesitzer werden erneut darauf hingewiesen, den Schnee aus den Rinnsteinen zu räumen, damit das Wasser ungehindert ablaufen kann.

In den nächsten Tagen werden die Häuser und Wohnungen von der Gesundheitskommission inbezug auf Reinlichkeit besichtigt werden. Die Besitzer der dann angetroffenen schmutzigen Häuser und Wohnungen, werden unnachsichtlich streng bestraft werden.

Um nun ev. Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, ist es geboten sofort zur Reinigung der Häuser und Wohnungen zu schreiten.

Da diese eingeführte Kontrolle in dieser Richtung hin auch weiterhin aufrecht erhalten bleiben wird, wird den Hausbesitzern besonders aufgegeben, dafür Sorge zu tragen, dass in den Häusern und Wohnungen Reinlichkeit herrscht. Die Wände, Decken und Treppenflure sind stets sauber zu halten. Diejenigen Einwohner, die die dahingehenden Anordnungen des Hauswirtes nicht befolgen, sind sofort beim Magistrat anzuzeigen, damit die betreffenden Wohnungen zwangsweise gesäubert und die Wohnungsinhaber zwangsweise entlaust und geschoren werden können.

In der Woche vom 18. — 24. März 1917 sind in Zgierz verstorben.

Antczak Marianna, Mittelstr. 12,	2½	Jahre
Andrzejewski Antoni, Sandstr.,	74	„
Buxbaum Bine, Lodzerstr. 5,	66	„
Górnicka Sure, Sieradzerstr. 7,	51	„
Hauser Daniel, Strykowerstr. 34,	60	„
Krzewina Józef, Fröhlichestr. 30,	53	„
Kacprowicz Kazimierz, Strykowerstr. 47,	8	Jahre 7 M.
Nalej Johan, Mariawittenstr. 11,	52	Jahre
Postawelski Schläme, Lenczycerstr. 33,	6	„
Rajski Eugen, Przybyłów, Karôlastr. 5,	2½	„
Szymanska Marianna, Taubenstr. 17,	88	„
Seudzicka Marie, Ciosnowerstr. 14,	22	„
Turczyński Aron, Sieradzerstr. 16,	52	„
Zastawny Antoni, Przybyłów 29,	58	„

Verordnung
über die Besteuerung der Zigarettenhüllen.

§ 1.

Von den im Generalgouvernement hergestellten Zigarettenhüllen wird eine Steuer von 10 M. für 1000 Stück erhoben.

Wiadomości miejskie.

Nieprawdziwe pogłoski. Z wiarogodnego źródła doniesiono do „D. L. Ztg." co następuje: Obiegają tutaj pogłoski, które nawet w niektórej prasie mają poparcie, jakoby 20,000 dzieci z najrozmaitszych okolic Niemiec przywieziono do Królestwa Polskiego dla lepszego odżywiania się. Pogłoski te są nieprawdziwe i pozbawione wszelkich podstaw.

Kursy wieczorowe. Tutejszy oddział „Polskiej Macierzy Szkolnej" otrzymał ponownie od władzy szkolnej nadzorczej pozwolenie na otwarcie kursów wieczorowych.

Wybierajcie śnieg z rynsztoków. Właścicielom domów poleca się usunąć z rynsztoków śnieg, aby woda mogła swobodnie ściekać.

W najbliższych dniach komisja sanitarna dokona oględzin domów i mieszkań. Właściciele napotkanych brudnych domów i mieszkań będą bezwzględnie surowo karani. By uniknąć nieprzyjemności, jakie mogą ich z tego powodu spotkać, właściciele proszeni są, przystąpić niezwłocznie do przyprowadzenia do porządku swych domów i mieszkań.

Wobec tego, że kontrola w tym kierunku i nadal trwać będzie, właścicielom domów specjalnie poleca się, miec staranie o tem, by domy ich i mieszkania były czyste. Sciany, sufity i korytarze winny być czysto utrzymane. Ci mieszkańcy, którzy niniejszego rozporządzenia właściciela domu nie wypełnią, winni być natychmiast do magistratu zameldowani, mieszkania ich zostaną przymusowo wyczyszczone, sami zaś mieszkańcy wymyci i wyszorowani.

W ubiegłym tygodniu od 18 — 24 marca 1917 r. zmarli w Zgierzu:

Antczak Marjanna, ul. Średnia № 12,	3½	lata
Andrzejewski Antoni, ul. Piaskowa,	74	„
Buxbaum Bine, ul. Łódzka № 5,	66	„
Górnicka Sure, ul. Sieradzka № 7,	51	„
Hanser Daniel, ul. Strykowska № 34,	60	„
Krzewina Józef, ul. Szczęśliwa № 30,	53	„
Kacprowicz Kazimierz, ul. Strykowska 47,	8 l. 7 m.	
Nalej Jan, ul. Marjawicka № 11,	52	„
Postawelski Szlojme, ul. Łęczycka № 33,	6	„
Rajski Eugenjusz, Przybyłów, ul. Karola № 5,	2½	„
Szymańska Marjanna, ul. Gołębia 17,	88	„
Sędzicka Marja, ul. Ciosnowska № 14,	22	„
Turczyński Aron, ul. Sieradzka № 16,	52	„
Zastawny Antoni, Przybyłów № 29,	58	„

Rozporządzenie
dotyczące opodatkowania obwolutów do papierosów.

§ 1.

Na obwoluty, wyrabiane w Jenerał-Gubernatorstwie, nakłada się podatek w wysokości 10 marek od 1000 sztuk.

§ 2.

Die Steuer ist vom Hersteller der Zigarettenhüllen durch Anbringung von Steuerzeichen an den Packungen zu entrichten, bevor die verpackten Erzeugnisse aus den Herstellungsräumen entfernt werden.

§ 3.

Zigarettenhüllen dürfen vom Hersteller und Händler nur in vollständig verschlossenen Packungen abgegeben werden. Auf jeder Packung ist der Inhalt mit Druckschrift nach Art und Menge anzugeben, ausserdem ist auf jeder Packung Name und Sitz der Firma des Herstellers auzuführen.

§ 4.

Von den Herstellern und Händlern dürfen nur Packungen abgegeben werden von 100, 200 und 500 Stück Zigarettenhüllen. Für je 100 Stück Zigarettenhüllen ist ein Steuerzeichen an den Packungen anzubringen. Das Steuerzeichen muss mit einem seiner drei Mittelfelder über die ordentliche Oeffnungsstelle der Packung gelegt werden. Sind mehrere Oeffnungsstellen vorhanden, so muss das Steuerzeichen so angebracht werden, dass es alle Oeffnungsstellen verschliesst und eine der Oeffnungsstellen mit einem der drei Mittelfelder bedeckt. Es ist an der Packung sorgfältig und mit gutem Klebstoffe derart zu befestigen, dass seine Loslösung ohne Zerstörung nicht möglich ist. Die drei Mittelfelder müssen in vollem Umfang auf der Packung sichtbar sein, die beiden Endfelder können nach Bedarf übereinandergeklebt, verkürzt oder abgeschnitten werden.

§ 5.

Wer gewerbsmässig Zigarettenhüllen herstellen will, hat dies dem Kreischef (Polizeipräsidenten) anzuzeigen.

§ 6.

Die Betriebe, die sich mit der Herstellung von Zigarettenhüllen befassen, unterliegen der steuerlichen Aufsicht. Die Steuerbeamten sind befugt, die Betriebs- und Lagerräume jederzeit zu besuchen.

§ 7.

Zum Handel mit Zigarettenhüllen ist die Genehmigung des Kreischefs (Polizeipräsidenten) erforderlich.

§ 8.

Die Händler von Zigarettenhüllen haben die Steuerzeichen an den Packungen in allen Teilen erkennbar und unverletzt zu erhalten.

§ 9.

Die Einfuhr von Zigarettenhüllen jeder Art und Hüllenmaschinen ist nur mit Genehmigung des Verwaltungschefs gestattet.

§ 10.

Wer es unternimmt die Zigarettenhüllen-Steuer zu hinterziehen, wer Zigarettenhüllen ohne die vorgeschriebenen Steuerzeichen feilhält oder einzeln verkauft, wer Zigarettenhüllen und Zigarettenhüllenmaschinen ohne die erforderliche Genehmigung des Verwaltungschefs einführt, wird mit Geldstrafe von 100 bis 20.000 M. und mit Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben sind die Zigarettenhüllen und -Maschinen, die den Gegenstand der Straftat bilden, einzuziehen. Ist die Einziehung nicht durchführbar, so ist statt ihrer Erlegung des Wertes der Hüllen oder Maschinen anzuordnen. Wenn eine bestimmte Person nicht verfolgt oder verurteilt werden kann, ist auf Einziehung der Hüllen oder Maschinen, mit denen die Straftat verübt worden ist, selbständig zu erkennen. Eine Steuerhinterziehung wird insbesondere als vollbracht angenommen:

a) wenn mit der Herstellung von Zigarettenhüllen begonnen wird, bevor die Anzeige des Betriebes in der vorgeschriebenen Weise erfolgt ist.

b) wenn die Zigarettenhüllen aus der Erzeugungsstätte in den Verkehr gebracht werden, ohne dass sie in der vorgeschriebenen Weise verpackt und auf den Packungen mit den vorgeschriebenen Angaben und mit den entsprechenden Steuerzeichen versehen sind,

c) wenn Verkäufer Zigarettenhüllen in Gewahrsam haben, die der Vorschrift des Gesetzes zuwider mit den erforderlichen Steuerzeichen nicht versehen sind,

d) wenn geöffnete, mit Steuerzeichen versehene Packungen nachgefüllt werden.

§ 11.

Wer unechte Steuerzeichen anfertigt in der Absicht, sie als echt zu verwenden oder von falschen oder unechten Steuerzeichen Gebrauch macht, von denen er weiss oder den Umständen nach annehmen muss, dass sie falsch oder unecht sind, wird mit einer Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren, aber nicht unter drei Monatten bestraft. Eine Geldstrafe bis zu 1000 M. hat verwirkt, wer von Steuerzeichen Gebrauch macht, von denen er weiss oder den Umständen nach annehmen muss, dass sie schon einmal verwendet worden sind.

§ 12.

Zuwiderhandlungen gegen diese Ordnung und die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen werden, sofern nicht eine höhere Geldstrafe verwirkt ist, mit einer Geldstrafe bis zu 3000 M. geahndet.

§ 2.

Podatek uiszcza wytwórca obwolutów do papierosów przez nakładanie znaków podatkowych na opakowaniu, zanim opakowane wyroby zostaną usunięte z wytwórni.

§ 3.

Wytwórcy i handlarzowi wolno wydawać obwoluty do papierosów tylko w paczkach kompletnie zamkniętych. Na każdej paczce winna być podana zawartość co do rodzaju ilości, prócz tego należy pomieścić na każdem opakowaniu nazwisko i siedzibę firmy wytwórcy.

§ 4.

Wytwórcom i handlarzom wolno wydawać tylko paczki zawierające po 100, 200 i 500 obwolutów do papierosów. Za każde 100 obwolutów do papierosów należy nałożyć na paczce jeden znak podatkowy. Znak podatkowy musi być tak nałożony, ażeby jednem ze swoich trzech pól środkowych nakrywał miejsce, gdzie się zwykle paczkę otwiera. Jeżeli paczka otwiera się w kilku miejscach, to znak podatkowy musi być tak nałożony, ażeby zamykał wszystkie miejsca otwarcia, a jedno znich przykrywał jednem z trzech pól środkowych. Znak podatkowy winien być starannie i dobrym klejem przytwierdzony do paczki, tak, aby jego odłączenie bez zniszczenia nie było możebnem. Całe trzy środkowe pola muszą być na paczce widoczne, obydwa pola końcowe mogą być w razie potrzeby naklejone jedno na drugie, skrócone lub odcięte.

§ 5.

Kto chce zawodowo fabrykować obwoluty do papierosów, winien donieść o tem naczelnikowi powiatu (prezydentowi policji).

§ 6.

Zakłady, które się zajmują fabrykacją obwolutów do papierosów, podlegają nadzorowi podatkowemu. Urzędnikom podatkowym przysługuje prawo zwiedzania każdego czasu pomieszczeń fabrycznych i składów.

§ 7.

Na handel obwolutami do papierosów wymagane jest pozwolenie naczelnika powiatu (prezydenta policji).

§ 8.

Handlarze obwolutów do papierosów winni utrzymywać znaki podatkowe na paczkach tak, aby wszystkie części były widoczne i nieuszkodzone.

§ 9.

Przywóz wszelkiego rodzaju obwolutów do papierosów i maszyn do wyrobu obwolutów jest dozwolony lecz tylko za pozwoleniem Szefa Administracji.

§ 10.

Kto usuwa się od opłaty podatku od obwolutów do papierosów, kto wystawia na sprzedaż obwoluty do papierosów bez przepisanych znaków podatkowych, lub kto je sprzedaje pojedyńczo, kto wprowadza obwoluty do papierosów lub maszyny do robienia obwolutów bez wymaganego pozwolenia Szefa Administracji podlega grzywnom od 100 do 20.000 marek i karze więzienia do 3-ch lat lub jednej z tych dwóch kar. Prócz tego ulegają konfiskacie obwoluty do papierosów i maszyny, stanowiące przedmiot wykroczenia. O ile konfiskaty wykonać nie można, należy zarządzić zapłatę wartości obwolutów lub maszyn. Jeżeli danej osoby nie można pociągnąć do odpowiedzialności, albo jej skazać, to należy zarządzić samoistnie konfiskatę obwolutów lub maszyn, które stanowią przedmiot wykroczenia. Sprzeniewierzenie podatku uważa się mianowicie za dokonane:

a) jeżeli się rozpocznie wyrób obwolutów do papierosów zanim nastąpiło zgłoszenie wyrobu w sposób przepisany;

b) jeżeli obwoluty do papierosów zostaną wypuszczone z wytwórni na rynek nie opakowane w sposób przepisany i nie zaopatrzone na opakowaniach w przepisane napisy i odpowiednie znaki podatkowe;

c) jeżeli sprzedający przechowują obwoluty do papierosów, które w brew przepisom niniejszego prawa nie są zaopatrzone w wymagane znaki podatkowe;

d) jeżeli zostaną dopełniane otwarte paczki, zaopatrzone w znaki pogatkowe.

§ 11.

Kto marki podatkowe podrabia w celu użycia ich jako prawdziwych, lub kto korzysta z marek podatkowych fałszywych albo nie prawdziwych, o których wie lub ze względu na okoliczności musi przypuszczać, że są fałszywe lub nie prawdziwe, podpada karze więzienia do dpóch lat, lecz nie niżej trzech miesięcy. Karę do 1000 marek ściąga na siebie, kto korzysta z marek podatkowych, o których wie lub ze względu na okoliczności musi przypuszczać, że już raz były użyte.

§ 12.

Wykroczenia przeciwko niniejszej ustawie i wydanym do niej przepisom wykonawczym podlegają karze pieniężnej do 300 marek, o ile nie pociągają za sobą większych kar pieniężnych.

§ 13.

Kann die Geldstrafe nicht beigetrieben werden, so tritt an ihre Stelle eine Gefängnisstrafe, die jedoch die Dauer von zwei Jahren nicht übersteigen darf.

§ 14.

Die Verordnung tritt am 1. März 1917 in Kraft. Die Ausführungsbestimmungen erlässt der Verwaltungschef.

Warschau, den 16. Februar 1917.

Der Generalgouverneur
von Beseler.

Verordnung
über die Nachversteuerung von Zigarettenhülen.

§ 1.

Sämtliche vorhandenen Bestände an Zigarettenhüllen unterliegen der Nachversteuerung. Von der Nachsteuer befreit bleiben:

a) Zigarettenhüllen im Besitz von Personen, die keinen Handel treiben, wenn die Zahl der Zigarettenhüllen unter 1000 Stück beträgt,

b) Zigarettenhüllen, die unter amtlicher Aufsicht ausgeführt werden.

§ 2.

Die Nachversteuerung erfolgt zu dem im § 1 der Verordnung über die Besteuerung der Zigarettenhüllen angegebenen Satz.

§ 3.

Die Vorschriften der Verordnung über die Besteuerung der Zigarettenhüllen finden entsprechende Anwendung.

§ 4.

Die Besitzer von nachsteuerpflichtigen Zigarettenhüllen haben ihre Bestände, getrennt nach Packungen, innerhalb 14 Tagen bei dem zuständigen Kreischef (Polizeipräsidenten) anzumelden. Zugleich mit der Anmeldung ist der sich nach § 1 der Verordnung über die Besteuerung der Zigarettenhüllen ergebende Steuerbetrag einzusenden. Der Kreischef (Polizeipräsident) übersendet dem Anmelder alsbald die nötige Anzahl von Steuerzeichen, die dieser selbst anzubringen hat.

§ 5.

Eine Hinterziehung der Nachsteuer wird insbesondere dann angenommen, wenn jemand nach Ablauf von 4 Wochen nach der Anmeldungszeit (§ 4) im Besitze von unversteuerten Zigarettenhüllen betroffen wird.

Warschau, den 16. Februar 1917.

Der Generalgouverneur
von Beseler.

Ergänzungsvorschriften.

Indem ich auf die vierzehntägige Anmeldefrist, beginnend am Tage der Ausgabe dieses Amtsblattes, besonders verweise, ordne ich an, dass die Anmeldung der nachsteuerpflichtigen Zigarettenhüllen in Lodz und Vororten sowie in Bezirke des Landkreises Lodz beim Polizeipräsidium, in den Bezirken der Kreise Lask (Pabianice) und Brzeziny bei diesen Kreisämtern und in der Stadt Tomaschow beim Magistrat Tomaschow zu erfolgen hat. Die Anmeldung kann auch persönlich stattfinden, in Lodz am Schalter der Abteilung II des Polizeipräsidiums, Eingang Benedikta Nr. 6.

Anzumelden sind Zigarettenhüllen aller Art, also neben Hüllen auch Blättchen, durchlöchertes, zum Abreissen von Zigarettenhüllen gebrauchsfertig gemachtes Zigarettenpapier usw. Die Zigaretten-, Tabak- und sonstigen Händler, die mit Zigarettenhüllen Handel treiben, haben ihren gesamten Bestand anzumelden, Privatpersonen nur Mengen über 1000 Stück.

Die erworbenen Steuerzeichen sind sofort, unter Beachtung der Vorschriften in § 4 der Zigarettenhüllenordnung, an die Packungen anzubringen; eine Verwahrung der losen Steuerzeichen bei den Hüllen ist unzulässig und schützt nicht vor Strafeinschreitung. Die Steuerzeichen sind vor ihrer Anbringung vom Hersteller oder Besitzer dadurch zu entwerten, dass Firma und Wohnsitz handschriftlich in Tinte oder durch Stempelung oder Druck auf dem dafür vorgesehenen Felde des Steuerzeichens vermerkt werden.

Nach Ablauf der Anmeldefrist werde ich eingehende Kontrollen der einschlägigen Geschäfte, Lager und Aufbewahrungsstellen vornehmen lassen und bei Hinterziehungen unnachsichtlich vorgehen.

Lodz, den 23. März 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
Loehrs.

Bekanntmachung.

Die Beschlagnahmeverfügung vom 24. Mai 1916 wird ausgedehnt auf:

1. Gummiarabicum sowie Traganth (Tragacantha) in sämtlichen Handelsorten,

2. Schellack jeder Art und Sorte in verarbeitetem Zustand:

§ 13.

Jeżeli kary pieniężnej ściągnąć nie można, wstępuje w jej miejsce kara więzienna, która nie może jednak wynosić więcej jak 2 lata więzienia.

§ 14.

Niniejsze rozporządzenie nabiera mocy obowiązującej z dniem 1 marca 1917 r. Przepisy wykonawcze wydaje Szef Administracji.

Warszawa, dnia 16 lutego 1917 r.

Jenerał-Gubernator
von Beseler.

Rozporządzenie
dotyczące podatku dodatkowego na obwoluty do papierosów.

§ 1.

Wszelkie istniejące zapasy obwolutów do papierosów podlegają opodatkowaniu dodatkowemu. Od podatkowania dodatkowego są zwolnione:

a) obwoluty do papierosów, będące w posiadaniu osób, które nie prowadzą handlu, jeżeli ilość obwolutów do papierosów wynosi mniej niż 1000 sztuk,

b) obwoluty do papierosów, które mają być wywiezione pod dozorem władzy.

§ 2.

Podatek dodatkowy wynosi stawkę podaną w § 1 rozporządzenia dotyczącego opodatkowania obwolutów do papierosów.

§ 3.

Przepisy rozporządzenia dotyczącego opodatkowania obwolutów do papierosów mają odpowiednie zastosowanie.

§ 4.

Posiadacze obwolutów do papierosów podlegających opodatkowaniu obowiązani są zgłosić swoje zapasy oddzielnie podług opakowań w ciągu 14 dni właściwemu naczelnikowi powiatu (prezydentowi policji). Równocześnie ze zgłoszeniem należy wnieść podatek przypadający podług § 1 rozporządzenia dotyczącego opodatkowania obwolutów do papierosów. Naczelnik powiatu (prezydent policji) przesyła natenczas zgłaszającemu potrzebną ilość znaków podatkowych, które zgłaszający sam winien przytwierdzić.

§ 5.

Za sprzeniewierzenie podatku dodatkowego uważana będzie w szczególności, jeżeli kto po upływie 4 tygodni od czasu wyznaczonego dla zgłoszenia (§ 4) okaże się w posiadaniu nieopodatkowanych obwolutów do papierosów.

Warszawa, dnia 16 lutego 1917 r.

Jenerał-Gubernator
v. Beseler.

Przepisy uzupełniające.

Wskazując specjalnie na 14-todniowy termin zameldowania, począwszy od dnia wydania niniejszego dziennika urzędowego, postanawiam, iż zameldowanie obwolutów do papierosów w Łodzi i przedmieściach, jak również w obszarach powiatu ziemskiego Łódzkiego ma nastąpić w Prezydjum Policji w Łodzi, w obszarach powiatów Łaskiego (Pabjanic i Brzezińskiego w odnośnych urzędach powiatowych, w mieście Tomaszowie — w magistracie miasta Tomaszowa. Zameldowanie może też nastąpić osobiście w Łodzi przy okienku wydziału II Prezydjum Policji, wejście z ul. Benedykta № 6.

Zameldować należy obwoluty do papierosów wszelkiego rodzaju, a więc oprócz gilz, także arkusiki, papier papierosowy przedziurawiony, gotowy do odrywania obwolutów do papierosów i t. d. Handlujęcy papierosami, tytoniem i inni, prowadzący handel obwolutami do papierosów, winni całkowite swe zapasy zameldować, osoby prywatne — tylko ilości ponad 1000 sztuk.

Otrzymane znaczki podatkowe winne być natychmiast nałożone na paczkach, przestrzegając przepisy z § 4 rozporządzenia, dotyczącego obwolutów papierosowych; przechowywanie luźnych znaczków podatkowych przy obwolutach jest niedopuszczalnym i nie chroni od ukarania. Znaczki podatkowe winne być przed nałożeniem przez wytwórcę lub właściciela unieważnione w ten sposób, iż firma i miejsce zamieszkania zostają oznaczone atramentem ręcznie lub też zapomocą ostemplowania albo druku na odnośnymona ten cel przeznaczonym polu znaczka podatkowego.

Po upływie terminu zameldowania zarządzę ściśle kontrole odnośnych sklepów, składów i miejsc przechowywania; sprzeniewierzania będą bezwzględnie karane.

Łódź, dnia 23 marca 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Obwieszczenie.

Rozporządzenie dotyczące zasekwestrowania z dnia 24 maja 1916 r. rozciąga się na:

1. gumę arabikum, jak również na tragant (tragacantha) we wszelkich gatunkach handlowych,

2. szelak wszelkiego rodzaju i gatunku w stanie przerobionym:

a) in Schallplatten sowie unbrauchbaren Schallplatten und Schallrollen,

b) in Bruch und Abfall jeder Art.

In Erläuterung oben genannter Verfügung § 1 14 Harze, Schellack, wird darauf hingewiesen, das dazu auch Gummiharze z. B. Gummi Gutti gehören.

Die angegebenen Waren sind nach § 2 der Verfügung spätestens 8 Tage nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung auf Zimmer 32 der Kriegsrohstoffstelle Warschau, Zweigstelle Lodz, Ziegelstrasse 18, zu melden.

Warschau, den 24. März 1917.

Kaiserlich Deutsches Generalgouvernement.

Bekanntmachung.

Bei der Kaiserlich Deutschen Polizeihauptkasse Lodz, Promenade 14, werden Zeichnungen auf die 6. deutsche Kriegsanleihe bis zum 16. April 1917 entgegengenommen.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden 98,— Mk.
für die 5% Reichsanleihe, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch beantragt wird . . . . . . 97,80 Mk.
für die 4½% Reichsschatzanweisungen (auslosbar mit 110—120%) . . . . 98,— Mk.

Die ausführlichen Zeichnungsbedingungen liegen bei der Polizeihauptkasse aus. Es kann jeder durch 100 teilbare Betrag gezeichnet werden. Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 31. 3. d. Js. an voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

30% des zugeteilten Betrages spätestens am 27. April d. Js.
20% „ „ „ „ „ 24. Mai „ „
25% „ „ „ „ „ 21. Juni „ „
20% „ „ „ „ „ 18. Juli „ „
zu bezahlen.

Wer 100 Mk. zeichnet, braucht den Betrag erst am 18. Juli d. Js. einzahlen.

Die Kriegsanleihe bietet wiederum eine äusserst günstige Kapitalsanlage. Für die Sicherheit bürgt das Deutsche Reich.

Auch der kleine Mann hat Gelegenheit, sein Geld gut zinsbar und dabei absolut sicher anzulegen.

Lodz, den 14. März 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident
Loehrs.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Lebensmitteln finden immer noch nicht die erforderliche Beachtung, darunter leidet die Masse der Bevölkerung, die auf Brot und Kartoffeln in der Hauptsache angewiesen ist. Nach der Polizeiverordnung vom 1. Juni 1915 darf der Verkehr von Mehl und Brot nur gegen Ablieferung eines dem Gewicht entsprechenden Abschnitts der Brotkarte geschehen. Verboten ist jede gewerbsmässige Herstellung von Brot ausserhalb der vom Brot- und Mehlverteilungskomitee oder dem Polizeipräsidium betrauten Bäckereien, ferner jeder Verkauf von Mehl, Brot und anderen Backwaren ausserhalb der genehmigten Bäckereien und der zugelassenen Verkaufsstellen.

Trotz dieser Vorschrift findet noch vielfach in Läden, auf den Strassen und in Privatwohnungen ein ausgedehnter Handel mit Brot, besonders mit Weissbrot statt. Gegen diesen unerlaubten Handel wird künftig mit aller Schärfe vorgegangen werden. Brot, das den vorstehenden Bestimmungen entgegen verkauft wird, wird beschlagnahmt und eingezogen und die Uebertretung wird bestraft werden. Hierunter fallt auch Weissbrot und aus Weizenmehl hergestelltes Feingebäck, das in Konditoreien oder Gastwirtschaften feilgeboten wird. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Polizeiverordnung, nach welcher das Verabreichen von Brot nur gegen Ablieferung eines Abschnittes der Brotkarte zulässig ist, auch weiterhin für Wirtschaften gilt.

Der ausgedehnte Schmuggel mit Mehl dient nur dazu, der wohlhadenden Bevölkerung feines Gebäck zuzuführen, während für die gesamte Einwohnerschaft die tägliche Mehlration erneut herabgesetzt werden muss. Die Uebertretungen der Polizeiverordnungen werden von jetzt ab mit aller Schärfe gegenüber allen Teilen der Bevölkerung bekämpft werden.

Die Handeltreibenden werden nachdrücklichst verwarnt; von der Massregel der Schliessung wird weitgehender Gebrauch gemacht werden. Unkenntnis schützt nicht vor Einziehung und Bestrafung.

Lodz, den 17. März 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident
Loehrs.

a) w płytach słuchowych, jak również nieużyteczne płyty i trąbki słuchowe,

b) w ułamkach i odpadkach wszelkiego rodzaju.

Dla wyjaśnienia wyżej wymienionego rozporządzenia § 1, 14 żywica, szelak, wskazuje na to, że do tego należy i żywica z gumy naprz. gumy-gutti.

Wymienione towary winny być stosownie do § 2 rozporządzenia zgłoszone najpóźniej 8 dni po opublikowaniu niniejszego obwieszczenia w pokoju 32 Wydziału surowców wojennych, Oddział w Łodzi, Cegielniana № 18.

Warszawa, dnia 24 marca 1917 r.

Cesarsko-Niemieckie Jenerał-Gubernatorstwo.

Obwieszczenie.

Miejscowa Cesarsko-Niemiecka kasa policyjna, Spacerowa 14, przyjmuje zapisy na VI niemiecką pożyczkę państwową.

Cena pożyczki wynosi:

za 5% pożyczkę państwową przy żądaniu sztuk 98,— Mk.
za 5% pożyczkę państwową przy wniesieniu do księgi długów państwowych . . . . 97,80 Mk.
za 4½% asygnacje skarbowe (wylosowane po 110—120%) . . . . 98,— Mk.

Szczegółowe warunki zapisów na pożyczkę są do przejrzenia w kasie policyjnej. Zapisywać się jednakże można na każdą sumę dzielącą się przez 100. Zapisujący się mogą, począwszy od 31 marca r. b. w każdym czasie wpłacać przydzielone im sumy całkowicie.

Obowiązani oni są zapłacić:

30% od przydzielonej im sumy najpóźniej dnia 27 kwietnia r. b.
20% „ „ „ „ „ „ 24 maja r. b.
25% „ „ „ „ „ „ 21 czerwca r. b.
25% „ „ „ „ „ „ 18 lipca r. b.

Kto się zapisuje na 100 marek może wnieść je dopiero 18-go lipca r. b.

Pożyczka wojenna znowu nastręcza bardzo wygodną lokatę kapitałów. Za pewność ręczy Państwo Niemieckie.

Również i mały człowiek może swoje pieniądze ulokować za dobrym procentem absolutnie pewnie.

Łódź, dnia 14 lutego 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Obwieszczenie.

Rozporządzenie policyjne dotyczące handlu artykułów żywnościowych, dotąd jeszcze nie bywa należycie zastosowanem, na czem cierpi większość ludności, która przeważnie tylko chlebem i kartoflami żyje. Stosownie do rozporządzenia z dnia 1 czerwca 1915 roku sprzedaż mąki i chleba dopuszczona jest li tylko za odpowiednim co do wagi odcinkiem karty chlebowej. Zabroniony jest wszelki zawodowy wypiek chleba poza piekarniami, do tego przez komitet rozdziału chleba i mąki lub przez Prezydjum Policji upoważnionemi, następnie — wszelka sprzedaż mąki, chleba i innego pieczywa poza dozwolonemi piekarniami i dopuszczonemi miejsca sprzedaży.

Pomimo tego zakazu odbywa się często jeszcze rozległy handel chlebem, a zwłaszcza białym chlebem po sklepach, na ulicach i w mieszkaniach prywatnych. Przeciwko temu niedozwolonemu handlowi na przyszłość przedsięwzięte będą bardzo surowe miary. Chleb, sprzedawany wbrew powyższym przepisom, zostanie skonfiskowanym i ściągniętym, a przestępstwo ukaranem. Tyczy się to również chleba białego i pieczywa z pszennej mąki zrobionego, który sprzedaje się po cukierniach i restauracjach. Ponownie zwraca się na to uwagę, że rozporządzenie policyjne, na zasadzie którego podawanie chleba dozwolonem jest tylko za odcinkami karry chlebowej, i nadal stosuje się do restauracji. Rozległe przemycanie mąki służy tylko do zaspokojenia potrzeb co do ciast bogatej ludności, gdy tymczasem ogółowi mieszkańców dzienna racja chleba zmniejszona być musi.

Przekroczenia rozporządzeń policyjnych odtąd zwalczane będą z całą bezwzględnością przeciwko wszystkim warstwom społeczeństwa.

Handlującym przestrzega się z całym naciskiem; zamknięcie zakładów znajdzie najszersze zastosowanie.

Nieświadomość od konfiskaty i kary nie chroni.

Łódź, dnia 17 marca 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Ein deutscher Pass auf den Namen Gamoń Marianna ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

Paszport niemiecki na imię Marjanny Gamoń został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy w Magistracie.

Schriftleitung: Magistrat Zgierz. Druck von M. Nowicki & Co., Zgierz.